

FIRMA WILL VERKEHRSTRÖME BESSER LENKEN

13.01.2021, 06:00

Neue Werksausfahrt bei Synthopol

BUXTEHUDE. Bei Synthopol in Buxtehude zieht die Auftragslage wieder richtig an. Solche guten Nachrichten sind zurzeit selten zu hören, haben aber eine Kehrseite: Auch der Verkehr rund um das Werk brummt. Die Firma tut einiges, damit er besser fließt.

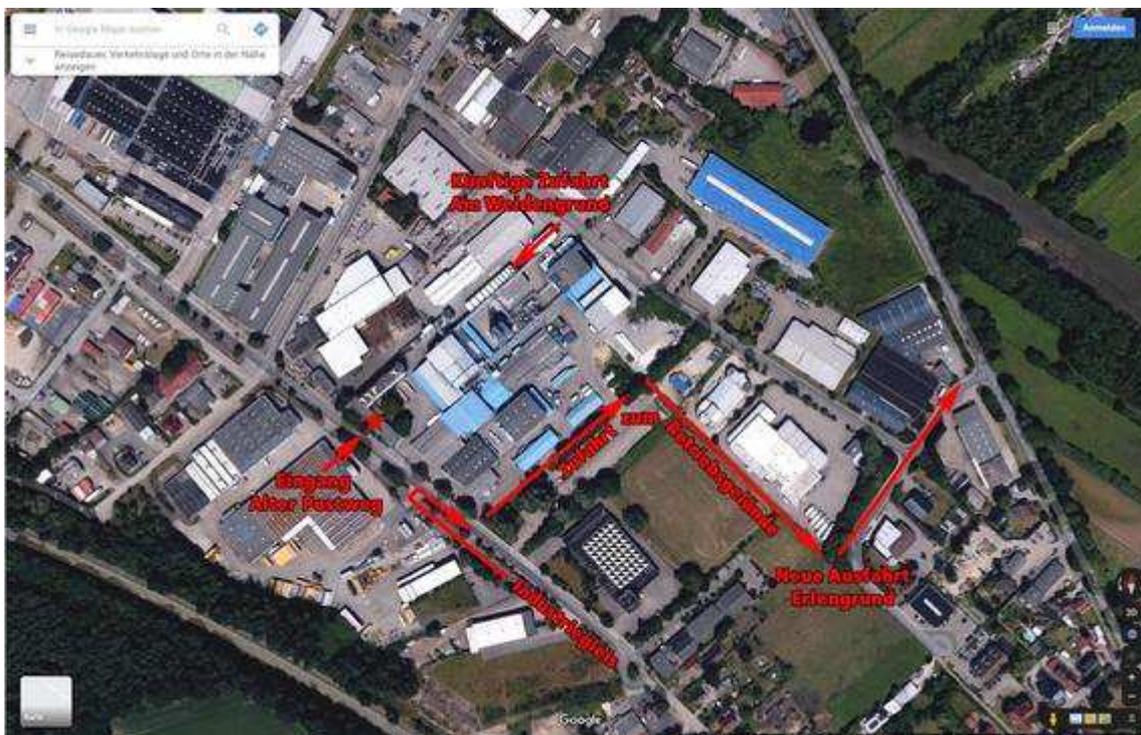
Das farbenfrohe Graffiti auf der Beton-Spundwand Am Erlengrund ist das sichtbarste Zeichen des laufenden Projekts: Der Kunstharz-Produzent Synthopol will die Verkehrsströme auf dem und rund um das Betriebsgelände verbessern. Die Spundwand flankiert die neue Ausfahrt, die zu diesem Zweck entstanden ist. Bei einem Vor-Ort-Termin mit SPD-Ratsherr Horst Subei haben Dr. Henning Ziemer, Sprecher der Synthopol-Geschäftsführung, und Anlagenbau-Manager Mario Lutz, Einblick in die Maßnahmen und Pläne gegeben.

Wie berichtet, waren Verkehrsprobleme wegen der Lastwagen, die Material liefern oder wegbringen und am Alten Postweg auf die Zufahrt zum Gelände warten müssen, schon länger ein Thema. Die parkenden Lkw verstopften die Straße, und die Buxtehuder SPD-Fraktion hatte schon vor gut zwei Jahren beantragt, die Stadtverwaltung möge das Gespräch mit allen Beteiligten suchen, um gemeinsam Lösungen zu finden. Die daraus entstandenen Ideen sind teilweise schon umgesetzt worden; so wurden im vergangenen Jahr Schotter-Standstreifen für Lkw im Straßenseitenraum des Alten Postwegs angelegt.

Investition in Höhe von 300.000 Euro

Jetzt gibt es auch eine neue Lkw-Abfahrt Am Erlengrund im Nordosten des Geländes. Lastwagen können nun vom Alten Postweg im Südwesten auf das Gelände fahren, müssen aber nicht wieder zurück, sondern verlassen es über die neue Abfahrt Am Erlengrund in Richtung Harburger Straße und Bundesstraße 73. Etwa 300.000 Euro hat Synthopol dafür investiert – dazu gehörte nicht nur der Wegebau, sondern auch ein großes Regenrückhaltebecken samt Kanälen.

Wie Mario Lutz erklärt, müssen alle Fahrer ankommender Lkw sich zuerst am Haupteingang anmelden – aus Sicherheitsgründen persönlich und manuell. Danach wird ihnen ein Standplatz zugewiesen, an dem die Fahrer auf Abruf warten, um dann auf das Gelände zu fahren. Durch die neue Abfahrt am Erlengrund ist das viel einfacher geworden und stört die Abläufe auf dem Betriebsgelände weniger. Lkw, die Ladung aufgenommen haben, passieren eine 60-Tonnen-Bodenwaage mit einer großen Betonplatte, die das Gewicht vorher und nachher misst.



Am A lten Postweg müssen Lkw-Fahrer sich persönlich anmelden; dann wird ihnen ein Standplatz zugewiesen. Diese gibt es zum Beispiel im neu ausgebauten Seitenstreifen. Weitere wären auf der Fläche des ungenutzten Industriegleises denkbar; auch von dort könnten die Lkw dann direkt auf das Gelände fahren und es an der Ausfahrt Am Erlengrund wieder verlassen. Eine weitere Zufahrt soll am Weidengrund geschaffen werden, die Ausfahrt erfolgt dann auch Am Erlengrund. Karte: google maps/Finnern

Eine ähnliche Bodenwaage soll an der geplanten weiteren Zufahrt am Weidengrund installiert werden; dann würden dort die leer einfahrenden Lkw gewogen, an der Ausfahrt die beladenen. Durch die automatische Kennzeichenerkennung kann der zentral am Bildschirm sitzende Logistiker den Vorgang von der Einfahrt bis zur Waage an der Ausfahrt verfolgen und das Signal auf Grün setzen, dann darf der Lkw vom Hof fahren.

Dennoch besteht weiterer Bedarf für verkehrliche Verbesserungen, erklärt Ziemer. Denn die Buxtehuder Firma mit ihren 190 Mitarbeitern, davon 35 Entwicklungsingenieure, will weiter wachsen. 20 Millionen Euro hat Synthopol allein von 2013 bis 2017 in den Betrieb investiert. Ein neues, großes Produktionsgebäude (Halle 16) mit Platz für zehn Reaktoranlagen wurde 2014 in Betrieb genommen. Eine arbeitet bereits, eine soll 2022 eingebaut werden, acht weitere später.

Die Produktionskapazität wird dadurch erheblich größer. Zum Firmengelände gehören inzwischen auch das frühere Technologiezentrum Buxtehude (TZB) und die ehemalige Malteser-Aquavit-Fabrik. Nach einem Störfall, der im Juni 2019 einen Großalarm auslöste, hat Synthopol auch noch mehr in die Sicherheit investiert. Dazu gehört der Bau des Regenrückhaltebeckens: Es ist so groß dimensioniert, dass es auch für die Ausbaureserve reicht, entlastet die Buxtehuder Regenwasserkanäle und bietet die Möglichkeit, Synthopol im Havarie-Fall komplett vom Kanalnetz abzuriegeln.

Lkw-Standplätze statt Gleise

Für den An- und Auslieferverkehr hätte Synthopol gerne mehr Lkw-Standplätze. Die vor der Tür liegenden, aber ungenutzten Industriegleise auf dem Stück des Alten Postwegs zwischen Wendeplatz und Ostmoorweg würden sich als Parkflächen anbieten.

Einen Vorstoß in diese Richtung hatte SPD-Ratsherr Horst Subei schon vor zwei Jahren mit einer Anfrage gemacht. Bisher aber ergebnislos. „Offenbar gibt es noch Bedenken, ob die Gleise für die Infrastruktur des Gewerbegebiets irgendwann wieder benötigt werden“, sagt er. Anlagen-Manager Mario Lutz sieht darin kein Problem: Es sei möglich, die Gleise mit wieder entfernbaren Betonelementen abzudecken; die Firma sei bereit, dabei finanzielle Mithilfe zu leisten. Subei hofft, dass es klappt. Er ist zwar voll des Lobes für die bisherigen Maßnahmen –, aber dank der guten Auftragslage wird es am Alten Postweg immer noch manchmal eng.

Empfe